

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

2. - 3. Januar 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

2.
von d. Praeparation
ration aus
zugr.

d. 2. Jan. ward eine Praeparation ausgeführt
von uns 2. Friden und 4. Königsen, die unser
Festadjen aus dem Lande Geseby geführt, und
wagten sich noch ein und anderes von uns
und da Geseby bringen las, da wollten wir
gleich aus der Kirche: O. Geseby! O. Geseby! las
ausgelagere! Amora! drinnen Namen zum
Friede! Amora! Amora!

Lehrerin
von d.

Den 3. Jan. Lustete einer aus uns in Land
Personen in Wälsipaleiam. Es war glücklich bei
und wir ihnen aus. Mattheus sie, ihre Noth und
Einnahme des Zustands, besonders ihre Noth
nach der d. Geseby zu lagern und somit zu
zu gehen. Man hatte über sie. Auf wurde
hofft in der Kirche als außerordentlichen mit uns
durch Geseby nach ihren Umständen gerichtet.

Lehrin
von d.

Der Geseby aus dem Madewipadnamse
Ewige Festadjen, welche in 2. Monaten nicht
Geseby gekommen, brachte den Sonntag d. 2.
Le zur Praeparation Geseby, und las und Geseby
sein Tage Register vor, aus welche wir be-
urtheilten, da wir einige Oester die Kirche ge-
fiel, jedoch nur wenig Personen davon ge-
au einen anderen Oester nur ein paar der Noth-
haben. Einige Frauen waren vordem aus und
und sagten: unser Geseby-Götte ist an unsern

anwesenden können. In augenscheinlicher Eile hat zu ihm gesagt: Nach dem ich von dir weiß, daß du nicht auf mich, ich mich auf niemand anders verlassen, selbst zu gehen und sie zu besuchen. Dieser Mann ist nur der Erste und in demselben unwillig für zu gehen, hat auf eine gewisse Weise mit dem Land-
 herrn Diego gesprochen, der ihn nach der Kirche, Bethlehem kommen ließ, da er einen aus ihm werden lassen konnte. Aber, wie haben ihn, selbst nicht gesehen noch gesprochen.

Leben der Königin. Nachdem ich sie aus dem Land-
 herrn Diego und der Frau noch sehr krank, zu-
 runde geschickte, ihn und sein ganzes Haus kinder-
 los, nach dem Tode in Bogatzki, der Stadt
 Kaiserin steht. Aber nun hier! Ich bestimme
 Mutter, wie sind der Frau, die als man die
 Königin fragte: ob sie sich in ihrem Kranken-
 zustand selbst oder äußerlich befinde? Antwort,
 ich sie: Ich überlasse mich der Willen der
 Götter. Man beschloß mit einem Gebet. Hier
 ihre Kinder ist auf sehr krank, und welche eine
 nur bei der Mutter sein, und diese Krankheit
 auch alle ihre sehr ungewissen Eile zu vermeiden
 nicht lange mehr sich lassen. Hier wird werden
 nötigen zu trauen zu Gott und Eile und ein wenig zu
 Eile und sehr man sich zu einem neuen Leben

in Tiliasthi, und konnte bei guter Willkür und
 aufmerksamer Zeit ziemlich ausbleiben, was der 1. M.
 einige Wege zur Vollständigkeit des Festes war. 204717
 Er versammelte sich auf und auf ein ziem-
 liches Geäst. Man hat sie göttlich, auf Götter
 zu wandern, weil es unmöglich in einem andern
 als uns in ihm Teil zu sein, ob wir das, was wir
 und einen Namen ein Teil zu sein, was der Tili-
 asthi sein. Alle, die man auf einige Zeit, da
 die erst in der Form ausbreiten, sondern aber
 wieder zu der All'geboten, und sagen, sie
 hätten so, nachdem sie einen so kleinen Götter-
 Linn aber wieder, was gar groß zu sein, ist
 das der Gott zum Götter der Dürre macht.
 Man sollte ihm wohl, wenn ihm jemand so
 nahe gekommen, da der Dürre bei der Obri-
 keit um Satisfaction ausgehalten, die so
 aber sagt: so weißt du nur, was das ist,
 wenn Gott selbst hätte so gut, so würde er
 ja sagen: Nun, so wird die Götter nicht
 nach der Obrikeit nicht wissen, weil so wird
 Götter zu sein, so wird es gestellt, doch nicht
 so fast, bitter zu wiederholen. Aber
 der Mangel der Mithras geordnet, und
 so notwendig, da, ob man ihm gleich

bedructe, dat, weil die Musfien gefundigt,
so hatte der hore Musfien worden in der
April die Musfienbrach, und eine Leife mit von
Angewandte Geringe wagen waren, auch
man ab und vor die Lise kammere lief.

Ausbrungung
Geist. 3. Geist.

Der 5^{te} Jan: vordte einer aus und zu einer
stundt angefangene wohlhabende Geistliche
von seiner Laube in Periamanikapongel von
der gube, so Gott der gahre Musfien Ge.
schloß das Befuchung seiner Götter vorzeigt.
und wie man das ganze Geseßte billig
darauf bedacht sein müste, wie es sich be.
gibt univdighaus auf die 3 von Gott.
Man hat ihn auch, das man seinen Wurzeln
gemaß, da der Januaris ringe worden,
seine Kinder zur Schule zu schicken. so von
Verantwortung. als man einen Geistlichen, der
wohl sein kann auch Gerechtigkeit, wie es
nach apostel zuvordte, sagt er: er wolle
er es nicht sein und vor sagt als in vor
gehet: er vordt ja kammere, wie kauft die
sagen, das du es nicht wollest. Man auch
antwortet: er würde so viel sagen wollen,
es geschähe ihm nicht, was man sagt. 6 Jenden
man Abschied nahm von der Geistlichen